

Laudatio

auf den neuen Ehrenpräsidenten des PSB

Schachfreund Bernd Knöppel

Liebe Schachfreundinnen, verehrte Schachfreunde,

es ist mir eine Ehre, für unseren Sportverband heute einen Schachfreund mit der höchsten Auszeichnung, die der Pfälzische Schachbund zu vergeben hat, „der Ehrenpräsidentschaft“, auszuzeichnen.



Der Sportbund Pfalz, vertreten durch den Vizepräsidenten, Sportkamerad Waldemar Bentz, hat im Hause des Sports in der Pfalz soeben unserem jetzt ehemaligen Präsidenten, Schachfreund Bernd Knöppel, für seine ehrenamtlichen Leistungen die höchste Auszeichnung, die der Sportbund zu vergeben hat, die Goldene Ehrennadel, verliehen. Betont wurde dabei u.a. das freundschaftliche Miteinander zum Wohle des Sports. Auch wurde in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass der PSB stets ein gleichrangiger Sportverband im Sportbund Pfalz war und ist.

Dieser hohen Auszeichnung durch den Sportbund Pfalz folgt der PSB ebenfalls mit der nach unserer Ehrenordnung höchsten Würdigung.

Im Jahr 2000 wurde Schachfreund Bernd Knöppel in Kaiserslautern, am Sitzort des PSB, zum 1. Vorsitzenden des Schiedsgerichtes gewählt, ein Amt, das er bis zu seiner Wahl am 8. März 2008 zum Präsidenten des PSB innehatte. Anzumerken ist, dass der Präsident des PSB auch gleichzeitig Vizepräsident des Schachbundes Rheinland-Pfalz ist. Die Wahl zum Präsidenten fand in Kaiserslautern statt. Am 3. März 2018 wurde Herr Knöppel i.R. der MV in Kaiserslautern mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet. Damals hielt Vizepräsident Roland Dübon, unser heutiges Ehrenmitglied, eine sehr beeindruckende Laudatio. Und heute, wiederum in Kaiserslautern,

nach fast 15 Jahren Präsidentschaft im PSB, übergibt Schachfreund Knöppel das wichtigste Amt im PSB einem Nachfolger, für das meines Erachtens ein sehr qualifizierter Schachfreund antreten wird. Die familiäre, die berufliche und politische Heimat von Schachfreund Bernd Knöppel liegt in Frankenthal, die ehrenamtlichen Wegstrecken für unseren Hobbymarathonläufer beginnen aber stets in Kaiserslautern.

Wir wollen heute Danke sagen für die langjährige ehrenamtliche Arbeit. Die Zahl 15 bzw. 15 Jahre Präsidentschaft, und damit die längste Amtszeit, die je ein Vorsitzender oder Präsident des am 20.11.1921 in Neustadt gegründeten PSB ausübte, ist m.E. nicht aussagekräftig genug. Vom 8. März 2008 bis zum 25. Februar 2023 liegen fast 5.500 Tage (5.468) ehrenamtlicher Tätigkeit und großer Verantwortung an der Spitze unseres Pfälzischen Schachbundes.

Nur wer selbst rund 14 Jahre lang unseren Verband in der Vergangenheit geführt hat, kann beurteilen, wieviel Engagement dieses Ehrenamt erfordert. Als Jurist brachte Schachfreund Bernd Knöppel bereits die besten Voraussetzungen für die Präsidentschaft mit, aber es wird viel mehr in dieser Position verlangt. Fast täglich muss man sich neuen Herausforderungen stellen, man muss Führungsqualitäten und Durchsetzungsvermögen haben, man muss auch unpopuläre Entscheidungen treffen, muss Teamplayer sein und familiäre Verpflichtungen oft vernachlässigen.

Es ist bekannt, dass Sfr. Knöppel auch in anderen Sportarten aktiv ist. U.a. hat er bereits mehrere sog. Halbmarathonläufe in für Hobbyläufern sehr guten Zeiten bestritten. Wer diese Strecken in guter Zeit bewältigen kann, hat beste Kondition und Durchhaltevermögen. Wobei jeder Läufer weiß, dass gerade die letzte Wegstrecke die Schwierigste ist. So war es auch sicherlich für unseren Schachpräsidenten, weil sich gerade zum Schluss seiner Amtszeit – ungeachtet der Probleme in der Corona Zeit – die Probleme häuften. Um einen Fachverband mit aktuell 62 Vereinen bzw. Schachabteilungen und rd. 2.500 Mitgliedern, davon rd. 2.000 Aktiven, erfolgreich führen zu können, bedarf es einer vertrauensvollen und guten Zusammenarbeit im Präsidium und Erweiterten Präsidium. Der Teamgedanke muss im Vordergrund stehen, nicht das eigene Ego bzw. die eigenen Ansichten. Nur gemeinsam sind wir stark und erfolgreich und können die Zukunft meistern. Bedenken Sie bitte alle, dass viele Schachfreunde für diese ehrenamtliche Arbeit viel Zeit und Kraft investieren und es immer schwieriger wird, ehrenamtliche Funktionsträger zu finden. Sachliche Kritik ist immer erwünscht, was darüber hinausgeht, schadet dem Schachsport.

Das Bürgermeisteramt in der Stadt Frankenthal mit rd. 50.000 Einwohnern ist eine herausfordernde und sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, eine berufliche Herausforderung mit hohem Zeitaufwand. Wir haben volles Verständnis dafür, wenn Schachfreund Knöppel nun vorzeitig dieses Amt im PSB aufgibt, ja aufgeben muss. Gerade in den letzten Wochen hatten wir fast täglich einen E-Mail-Austausch, wobei ich die elektronische Post von Sfr. Knöppel oft in den späten Nachtstunden erhielt.

Nach unserer Geschäftsordnung sollen die Ehrenpräsidenten die Arbeit des Erweiterten Präsidiums unterstützen und auch repräsentative Aufgaben übernehmen. Wir hoffen sehr, dass unser neuer Ehrenpräsident, und damit Mitglied im Präsidium, uns auch künftig mit seinen langjährigen Erfahrungen und vor allen Dingen mit seinen juristischen Fachkenntnissen unterstützen wird.

Für die Pfälzische Schachfamilie wünsche ich Ihnen für die bevorstehende Marathonstrecke, für die Bewerbung um das Amt des Oberbürgermeisters der Stadt Frankenthal, viel Kraft und Ausdauer und einen siegreichen Zieldurchlauf.

Um das Präsidentenamt unseres Fachverbandes ausüben zu können, muss auch die Ehefrau dieses zeitaufwendige Hobby mittragen. Dafür wollen wir auch Ihrer Frau Ulrike Ruf sehr herzlich danken und Sie bitten, ihr im Namen der Pfälzischen Schachfamilie diesen Orchideenstock als kleines Geschenk zu überbringen. Bei gutem Standort und wenig Wasser werden Sie gemeinsam sicherlich 15 Jahre Freude daran haben.

Als Geschenk des Erweiterten Präsidiums und der mitgliederstärksten Vereine des PSB dürfen wir Ihnen aus dem namhaften Weingut Bassermann-Jordan aus Deidesheim 15 besondere Jahrgangsweine der Jahre 2008 bis 2022 überreichen. Für das Jahr 2023 müssen wir verständlicherweise dies zu einem späteren Zeitpunkt noch nachholen.

Ich darf nun unseren Vizepräsidenten, Schachfreund Wilhelm Kannegießer, bitten, unserem neuen Ehrenpräsidenten die Ehrenurkunde zu überreichen und den Text zu verlesen.



Klaus Kehrein, Ehrenpräsident PSB

Kaiserslautern, 25. Februar 2023